B · D · G

MITTEILUNGEN DES BUNDES DEUTSCHER GEBRAUCHSGRAPHIKER E.V.

Schriftleitung der B.D.G.-Mitteilungen: Martin Weinberg und Lucian Zabel, Berlin
Geschäftsstelle der Bundesleitung: Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 80[1]

BUNDESMITTEILUNGEN

Unsere Landesgruppe Mitteldeutschland (Sitz Leipzig) hat vor kurzem mit den Vereinigten Anzeigengesellschaften Ala, Haasenstein & Vogler eine ständige Ausstellung von Arbeiten ihrer Mitglieder ins Leben gerufen. Für den Erfolg dieser Veranstaltung sprechen folgende Pressenotizen:

Leipziger Tageblatt vom Dienstag, den 1. Sept. 1925

Graphik im Dienste der Wirtschaft

Die starken, auf neuzeitlichen Werbeanschauungen basierenden Bindungen zwischen Kunst und Reklame haben besonders in der Graphik zur Bildung eines scharf umgrenzten Spezialgebietes geführt – der Gebrauchsgraphik. Wenngleich der Ruf nach künstlerischer Reklame schon vor gut zwanzig Jahren einsetzte, so hat die Entwicklung doch auch hier – wie auf so vielen anderen Gebieten – mit der Anzahl der Jahre ein immer rascheres Tempo eingeschlagen und sich erst in neuerer Zeit – als auch die Reklameanschauungen starke, grundlegende Änderungen erfuhren, – eine gefestigte Stellung geschaffen. Eine ständige Ausstellung künstlerischer Gebrauchsgraphik hat jetzt die „Ala-Anzeigen-Aktiengesellschaft" in ihren Leipziger Geschäftsräumen eröffnet, die Arbeiten der Leipziger Ortsgruppe des Bundes Deutscher Gebrauchsgraphiker bringt. Der Wert dieser Veranstaltung liegt – außer in dem der einzelnen Arbeiten selbst – darin, daß sie zeigt, daß heute für jedes Spezialgebiet geschulte Künstler zur Verfügung stehen, und daß bei werbegerechter Beratung jeder Propaganda die richtige, für sie allein geeignete Form verliehen werden kann. Vortreffliche Leistungen finden wir bei Alfred Hildebrandt, die Vielseitigkeit seines Schaffens überrascht ebenso wie die Stärke seiner Formgestaltung. Zu erwähnen ist ein farbenstarkes Plakat „Peer Gynt" und ein Hochofenmotiv in Grün. Unter den industriellen Vorwürfen sind eine Anzahl schwarz-weiß Zeichnungen von wirklichkeitssicherer Linienführung. Ein ganz anderes Arbeitsgebiet zeigt „10 Jahre Feuerland" mit scharf herausgearbeiteter figürlicher Vordergrundbeherrschung. Unter den Soltmannschen Beiträgen gefällt besonders die „Kunstgeschichte durch Rundfunk", eine gelungene und geschickte Verarbeitung der gegebenen Materie. Durch teilweise sehr knappe und schlichte Darstellung – ohne an Prägnanz zu verlieren – zeichnet sich K. Kranke aus Hallenkonstruktion. Freudig-bunte Form und Farbgebung verbunden mit sicherem Stil weist G. Baus auf. Alf. Schneider arbeitet dagegen viel mit großzügiger linearer Flächenaufteilung und kräftiger Farbverteilung, einige Blätter zeigen eine sehr gut betonte Raumgliederung. Daß er auch mit geringen Raummassen auszukommen versteht, beweisen einige Serien kleiner, schwarz und weiß gehaltener Anzeigen. Von konkreter Anschaulichkeit ist Hugo Bernhardt in Arbeiten technischen Charakters, während seine Packungen und Faltschachteln eine auffallend glückliche Farbensymphonie und Sonderart der Stilisierung auszeichnen. Reizend, zart und duftig sind die Kartonagen der Künstlerin Schimz. Auffallend ist die häufige Verwendung schwarz-weißer Kontrastwirkungen, insonderheit bei Schrift-Inseraten. Graphische Eigenwilligkeit sollte hierbei auch auf ein klares Schriftbild achten und ein Übermaß an Text vermeiden. Buchstaben, die mit der einen Hälfte ins Dunkel tauchen, mit der anderen auf hellen Grund überlaufen, sind nicht immer deutlich lesbar und auch ästhetisch nicht immer schön. Abgesehen hiervon ist jede Arbeit auf dem Gebiete der Gebrauchsgraphik gesondert zu beurteilen, wobei graphische Auffassung und Ausdrucksform, werbetechnischer Sinn und Zweck zu gemeinsamen Beurteilungsmomenten vereinigt werden müssen. Daß unsere Graphiker mit Liebe und Geschick ihr Können in die Dienste der deutschen Wirtschaft stellen, zeigt diese verdienstvolle Ausstellung auf das beste.

Schr.

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id387892187-19250050/93
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
UNIVERSITÄT ERFURT